

Sanierung Burg Mannenberg: Chronologisch zusammengefasste Aktivitäten

Januar bis September 2008

Januar

Nach der Zusage der Beiträge von Bund und Kanton, entscheidet sich der SR die Vorbereitungsarbeiten für die erste Etappe der Sanierung der Burg Mannenberg auszulösen und damit das Projekt Sanierungen der Burg Mannenberg und Erstellung des Burgenweges umzusetzen. Der SR ist sich bewusst, dass zu erst noch mindestens ein Hauptsponsor gefunden werden muss um die effektiven Arbeiten auszulösen. Bis im März sollen die Sponsorenaktivitäten über die Projektgruppe PR anlaufen und mindesten 50 000 Fr. Eigenmittel vorhanden sein. Erstellen eines detaillierten Finanzplanes durch M. Bühler (Stiftungsrätin Finanzen) und Eröffnung des Bankkontos bei der Raiffeisenbank. Das Stiftungskapital der Gemeinde Zweisimmen als Stifterin, wird auf das Konto überwiesen.

Februar

Vorbereitung des Holzschlages mit dem Förster M. Trauffer, dem Wildhüter P. Zysset, den Eigentümern Bäuer Mannried und Fam. Schenk, dem Archäologischen Dienst, M. Trachsel Architekt, der Projektgruppe Wald und Weg, Präsident und Sekretär der Stiftung. Weitere Vorbereitung zur Erschließung der Baustelle und Baustelleneinrichtung mit den gleichen Beteiligten. Vorbereitung des ersten Öffentlichkeitsauftrittes zur Vorstellung des Projektes, zusammen mit dem Archäologischen-Dienstes, vertretend durch A. Baeriswyl und M. Portmann. Vorbereitung der Presstexte und Presseorientierung durch den Präsidenten. Ausarbeitung des Flyers als erste Dokumentation zusammen mit A. Baeriswyl. Kontakte mit den Tourismusvereinen. Kontakte mit dem Schweizerischen Burgenverein. Anschreiben von Stiftungen durch den Sekretär F. Dubach.

März

Konstitution der Arbeitsgruppen mit einem detaillierten Projektauftrag.

Erarbeitung des Sponsoringkonzeptes und Zusammenstellung der Sponsorenmappe, durch das Büro werkidee M. Trachsel und Mitglieder der Projektgruppen Burgenweg M. v. Felten und PR R. Jaggi und Präsident. Kontakte mit verschiedenen Banken und Versicherungen als Hauptsponsoren. Eingabe des Baugesuches durch M. Trachsel und Stiftungsratspräsidenten. Vorbereitung und Planung der archäologischen Arbeiten. Vergabe des Holzschlages an die Firma A. Reichenbach. Erste Spenden gehen ein.

Der Öffentlichkeitsauftritt stösst auf grosses Interesse, rund 80 Personen nehmen an der interessanten Orientierung teil. In den Medien erfolgt eine breite und positive Berichterstattung.

Projektgruppe Wald und Weg nimmt die Projektierung der neuen Wegführung über und durch die Obere Burg an die Hand, Planung mit den Berner Wanderwegen und der Gemeinde.

Vorbereitung der Ausschreibungen für die Sanierungsarbeiten durch das Büro werkidee M. Trachsel.

April

Realisierung der neuen Wegführung durch die Seniorenturner und weiteren Hilfen unter der Leitung H. Burkhalter und H. v. Känel (Stiftungsräte). Die Holzarbeiten werden durch die Firma A. Reichenbach sehr sorgfältig und Landschaftspflegerisch ausgeführt. Aus den gefälltten Tannen und Baumstrünke wird die Bauplattform und Stützen für das Gerüst errichtet. Der Häcksel wird für den neuen Weg gebraucht. Das restliche Holz wird gespalten und von der Schule Mannried unter der Leitung von Lehrer B. Gimmel zum Haus der Familie Schenk gebracht und dort aufgestapelt. Intensive Suche nach Sponsoren beschäftigt den Präsidenten und den gesamten Stiftungsrat. Das Projekt kann bei der Kulturförderung und bei pro Simmental vorgestellt werden. Weitere Kontakte und Vorstellung des Projektes bei MOB und BLS und Gewerbeverein. Das Projekt stösst allgemein auf ein positives Echo. Ein Hauptsponsor wurde in der Raiffeisen Bank, dank Herr T. Matti und dem VR der Raiffeisenbank gefunden. Damit legten die Raiffeisenbank und die Gemeinde Zweisimmen den finanziellen Grundstein für das Projekt. An der Sitzung vom 29. 04.08. beschließt der Stiftungsrat „grünes Licht“ für die erste Bauetappe.

Die Ausschreibung (Submissionen) sind erfolgt und die Offerten sind eingegangen. Nach seriöser Abklärung durch M. Trachsel und den AD gemäß den vorgegebenen Kriterien, erfolgt die Vergabe der Bauarbeiten durch den Stiftungsrat an die Firma H. Rösti in Boltigen. Für die Projektgruppe Bau, unter der Leitung von M. Trachsel vom Büro werkidee und vom AD, (M. Portmann, D. Gutscher, A. Baeriswyl) folgen nun intensivste Vorbereitungen der Grabungs- und Sanierungsarbeiten.

Mai

Trotzdem die Sponsoring-Aktivitäten der Arbeitsgruppe PR etwas harzig anlaufen, gelingt es bis Ende Mai rund 87 000 Fr. von rund 115 Sponsoren zu sammeln. Damit ist die Eigenleistung der ersten Bauetappe (88 000 Fr.) fast gesichert. Etwas Kopfzerbrechen bereitet dem Stiftungsrat die laufende Bevorschussung der Baurechnung, da die Stiftung über kein Darlehen verfügt, das zur Überbrückung dient, bis die Akontozahlung von Bund und Kanton Ende Jahr eintreffen, es wird nach Lösungen mit der Raiffeisenbank und dem Lotteriefond gesucht, ebenfalls wird die Bäuerli Mannried für ein Darlehen angefragt. Eine Unterstützung durch die Volkswirtschaftskammer Oberland ist leider nicht möglich. Ein weiterer Öffentlichkeitsauftritt am Sommerfest/Markt in Zweisimmen wird vorbereitet.

Die Forschungs- und Grabungsarbeiten haben durch den AD unter der Leitung von D. Kissling, vor Ort begonnen. Die Burg wird untersucht und schon bald zeigten sich interessante Befunde.

Juni

Die Baubewilligung ist nun eingetroffen. Die Zufahrtswege und die Baustelle werden eingerichtet, ein Gerüstbau erstellt und die Sanierungsarbeiten an der Wehrmauer aufgenommen. Da die Baumaterialien nicht direkt an die Baustelle gefahren werden können müssen sie per Helikopter auf die Bauplattform geflogen werden. Dies bedingt eine gute Logistik. Die vorhandenen Steine werden sorgfältig von den Bauleuten wieder verwendet. Die Mauerreste befinden sich in einem besseren Zustand als erwartet, vor gut achthundert Jahren wurde hier das letzte Mal gemauert! Die Arbeiten sind für die Bauleute eine grosse Herausforderung, sie gehen mit Geduld, Geschick und viel Können an die Aufgabe heran. Das Resultat ist eindrucklich, die Bering steht, wie aus der Vergangenheit erwacht, in der ganzen Grösse und Stärke da, Stein um Stein eingefügt. Wer auf der Baustelle verweilt, wird bewusst wie aufwändig die Arbeit ist und wie gut die Zusammenarbeit der Bauleute mit dem AD funktionieren muss um die Gemäuer in ihrem historischen Charakter aufzubauen.

Der neue Weg über die obere Burg erfreut sich grosser Beliebtheit und zeigt die Grösse und den Umfang der Doppelburganlage auf dem Mannenberg in eindrucklicher Weise.

Die Spenden belaufen Ende Juni auf rund 97 000 Fr.

Juli

Der Auftritt am Sommermarkt ist ein Erfolg und durch die Mittelalterliche Ambiente eine Bereicherung für das Sommerfest. Der Met und das von einer lokalen Bäckerei eigens hergestellte Mittelalter Brot kommen gut an. Es zeigt sich, dass ein grosses Interesse der Bevölkerung, Gäste und Touristen am Projekt vorhanden ist. Ebenfalls erscheint im Berner Oberländer ein weiterer Bericht.

Eine Medienorientierung und Führungen werden auf Ende August geplant und mit dem AD vorbereitet. An dieser soll über die ersten Ergebnisse der Grabungen und Forschungen des AD orientiert werden und das Projekt den Medien in grösserem Rahmen vorgestellt werden.

Die Bauarbeiten gehen gut voran. Die weiteren Arbeiten des AD, konzentrieren sich auf den Turm, der offenbar eine interessante Architektur hat. Dem alten polygonen Turmbau folgte später ein Rundturmbau. Das Wetter spielt gut mit und durch das Engagement der Bauleute und die seriöse und fachkundige Bauführung von M. Trachsel ist gutes Gelingen gegeben.

Auch der Burgenweg kann einen Meilenstein verzeichnen. Das zehnte Schuljahr hat die Bildtafeln fertiggestellt und der Arbeitsgruppe Burgenweg übergeben. Die Schüler und der Lehrer werden auf der Burg zu einer kleinen Feier eingeladen und der grosse Beitrag wird vom Stiftungsrat verdankt.

Mitglieder des Stiftungsrates besuchen die Einweihungsfeier der Burg Ringgenberg.

August

Mitte August betragen die Spendengelder rund 110 000 Fr. Ein Achtungserfolg! Das Projekt wird von allen Gemeinden des Obersimmenthals und den Gemeinden Saanen und Erlenbach unterstützt. Verschiedene innovative Gewerbebetriebe aus der Region unterstützen das Projekt mit einem Tafelsponsoring auf dem Burgenweg. Die Raiffeisenbank ist bereit, aufgrund der guten Spendenlage und der zugesicherten Beiträge von Bund und Kanton eine Überbrückung für die erste Bauetappe zu leisten. Es freut den Stiftungsrat, dass durch eigene Mittel und Eigenleistungen die erste Etappe gesichert ist.

Die Pressekonferenz vom 25.08. und die Führung vom 28.08. wird vom Präsidenten, A. Baeriswyl und dem Stiftungsrat vorbereitet. An der Medienorientierung bestätigt der AD, dass es sich beim Mannenberg um eine der grössten Adelsburg im Kanton Bern handelt und die obere und untere Burg als gemeinsam gebaute Anlage zu verstehen sind. Die Medienorientierung findet ein breites Echo, ein sehr guter Beitrag erfolgt im Telebärn. Die Führungen werden von gut hundert Teilnehmern besucht, unter ihnen Vertreter der umliegenden Gemeindebehörden und Fachleuten die angereizt sind.